Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben

Band: - (1952)

Heft: 7

Artikel: Das bewährte Zürcher Gewerbe

Autor: R.H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-651040

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das bewährte Zürcher Gewerbe

Nyffenegger & Co., Armaturenfabrik

Im Jahre 1910, also vor mehr als 40 Jahren, enstand an der Birch-straße 108 in Oerlikon ein bescheidenes straße 108 in Oerlikon ein bescheidenes Fabrikli. Dank der großen Umsicht von Herrn H. Nyffenegger und seiner beiden Söhne, die dem Betrieb seit dem Ableben ihres Vaters in vorzüglicher Weise vorstehen und immer darauf bedacht sind, nur das Beste als gut genug zu betrachten, überlebte das Unternehmen nicht nur die vielen Kriegsund Krisenjahre, sondern entwicklet sich zu einer bedeutenden Fabrik mit einer heute gegen die 100 Personen zählenden Belegschaft.

Die Firma Nyffenegger & Co. ist nach wie vor die einzige Armaturenfabrik, die auf dem Platz Zürich selbst fabrziert.

Snezial-Metallfahrikate der Firma J. Seßler

Die Firma J. Seßler, Metallbau, Zürich 32, besteht seit über 30 Jahren am gleichen Domizil und ist speziali-siert auf Schaufensteranlagen mit patentierten SESSA-Profilen eigenen patentierten SESSA-Prollien. Die Firma hat viele Schaufensteran-lagen, sowie patentierte Anticorodal-und Bronze-Doppelverglasungsfenster für moderne Geschäftshäuser zur Zu-friedenheit der Auftraggeber erstellt. Wer durch die schönen Zürcher Schaufenster-«Straßen» flaniert, begegnet diesen guten Leistungen in vielen bekannten Geschäftshäusern

Vor 10 Jahren wurde eine Spezial-werkstätte eröffnet für die Fabrika-tion von SESSA-Norm-Stahlbauteilen, wie Brief- und Milchkasten in Eisen oder Anticorodal, eisernen Kellerfenstern, gestrichenen oder verzinkten Waschhängeanlagen, Schuhkratzrosten und Gitterrosten, Kohleneinwürfen, Zählerkastentüren, Pfannengestellen

Diese formschönen Artikel sind Spitzenprodukte der Firma und werspitzenprodukte der Firma und werden von speziell eingeschultem Personal hergestellt. Die technischen Büros der Firma Seßler stehen den Architekten und Bauherren zur Beratung und Projektierung jederzeit gerne zur Verfügung.

Der Spengler auf dem Dach

Dieser Zeichnung im Inserat der Spenglerei Jakob Scherrer Söhne in Zürich 2 kommt mehr als nur blick-fängerische Bedeutung zu: sie soll uns daran erinnern, was es heißt, ein gutes Dach über dem Kopf zu haben, ge-Dach über dem Kopf zu haben, ge-schützt zu sein gegen Regen und Schnee. Welch harter Bewährungsprobe sind unsere Dächer jahraus jahrein ausge-setzt... und wie wenig kümmern wir uns um sie!

uns um sie! Wenden wir uns doch lieber bei den Wenden wir uns doch lieber bei den ersten warmen Sonnenstrahlen des jungen Frühlings an eine seriöse Firma wie Jakob Scherrer Söhne, um durch einen erfahrenen Fachmann, eben den «Spengler auf dem Dach», eine sorgfältige Dachuntersuchung machen zu lassen. Vielleicht fehlt nichts, äl ab onne heure, vielleicht aber wird eine Undichtheit hier, ein Verrosten dort entdeckt. Es ist klar, daß nicht mehr gemacht und repariert wird als im Interesse des Hausbesitzers liegt. Dafür bürgt eine stattliche Gruppe tüchtiger Stockarbeiter, von denen allein 24 seit mehr als zehn Jahren in der Firma Scherrer tättig sind.

Scherrer tätig sind.
Besonders nach diesem überaus strengen und schneereichen Winter ist eine Dachkontrolle zu empfehlen, denn sie hilft weit größeren Schaden am Ge-bälk vermeiden.

Die Leistungsfähigkeit der C. & R. Nyffenegger AG.

Die Firma C. & R. Nyffenegger wurde im Jahre 1896 in Zürich ge-gründet. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Firma immer mehr, so daß im Jahre 1934 zum Bau eines größeren modernen Werkstattgebäudes geschrit-ten werden konnte. Das Fabrikationsorogramm umfaßte anfänglich alle orkommenden *Bau- und Kunstschlos-*

serarbeiten. Eisenkonstruktionen, umfassend alle Arten von Masten, Tragwerke für die Fahrleitungsüberführungen und Stahlselettbauten. Torkonstruktionen, alle Arten von Garagetore, Kipptore, Flügettore, Einschiebetore und Falture. Sämtliche Feineisen- und Blecharbeiten sowie alle Arbeiten in Anticorodal, Bronze und Bausilber.

Spezielle Beachtung wurde der elektrischen Schweißung gewidmet, so daß wir auch unsere Leistungsfähigkeit im Kessel- und Apparatebau unter Beweistellen konnten.
Die Belegschaft umfaßt über 50 Arbeiter und Angestellte, die in einer Versicherungskasse für das Alter und für die Hinterbliebenen versichert sind. Die Leistungen für diese Stiftung bestreitet die Firma allein. Ng.

UTO Aufzug- und Kranfahrik AG. Zürich-Altstetten

Zürich-Altstetlen

Diese Firma wurde im Jahre 1928 gegründet. Sie hatte seinerzeit die Abteilung Kran- und Elektroflaschenzugbau von der Firma Schindler & Co. AG, Luzern, käuflich übernommen und sich durch Lizenzvertrag gleichzeitig das Recht zur Erstellung von Aufzugsanlagen jeder Art mit Schindler-Apparaten gesichert.

Die UTO Aufzug- und Kranfabrik AG hat von jeher dem Bau von Elektroflaschenzügen und Laufkatzen große Aufmerksamkeit geschenkt und in den letzten Jahren neue Typen entwickelt, bei welchen die neuesten Erfahrunger im Hebezugbau verwertet worden sind. Die Elektrozüge vor allem eignen sich vorzüglich für den raschen Gütertransport. Mit den vier Modellen von Flaschenzügen, welche die Firma baut, kann praktisch jedes Problem für den

Vertikal- und Horizontal-Warentrans-Vertikal- und Horizontal-Warentransport gelöst werden. Die Eelektrozüge und Laufkatzen werden in so vielen Ausführungsarten geliefert, daß sich für jeden gegebenen Fall eine praktische Lösung finden läßt.
Neben den Elektrozügen und Transportanlagen jeder Art liefert die Firma auch Kran- und Spezialantriebe, vor allem auch Antriebe für Horizontaloder Vertikaltore für Werkstätten, Garagen, Lokomotiv- oder Tramdepots.
Aufzugsanlagen für den Personen, Waren- und Speisentransport sind ein besonders aufmerksam betreutes Arbeitsgebiet der Firma.

Die Spezialität der Firma J. Winkler

Die Firma E. Winkler & Co., Kommanditgesellschaft für elektrische Anlagen, Shlporte, Zürich, befaßt sich nebst Installationen für Wohnungsbau als Spezialiät mit dem Bau elektrischer Anlagen in Geschäfts- und Industriebauten. Langiährige Erfahrungen des technischen Stabes der Firma, in Zusammenarbeit mit geübtem Monteurpersonal bürgen für gut und preiswert ausgeführte Anlagen. Ein großes Lager kuranten Materials hilft dazu, kurze Liefertermine einhalten zu können. Alle Sicherungs-Verteilkasten und Schalt-anlagen werden in der angegliederten Spezialfirma, E. Winkler Ing. AG, gebaut. Die Firma E. Winkler & Co., Kom

Wo und wie sparen beim Heizen? Von J. Rothmayr & Cie., Zürich

Einsparungen sind keine Einschränkungen, es sind Verbesserungen unrationeller Gewohnheiten. Eine solche unrentable Gewohnheit ist die Erzeugung der Wärme mit Koks bei manueller Bedienung zum Beheizen von Wohn., Geschäfts., Schulhäusern, Gärtnereien usw. und für-technische Zwecke in Fabriken und Gewerbe.

Der relativ hohe Heizwert des Koks wird durch die handbediente Feuerung mit einem verhältnismäßig schlechten Wirkungsgrad ausgenfützt, so daß Koks auch wegen seines enorm gestiegenen Preises bedeutende Betriebskosten verursacht. — Darum gilt auch hier: Das Bessere ist der Feind des Guten.

sten verursacht. — Darum gilt auch hier: Das Bessere ist der Feind des Guten.

Heizöl und Flammkohle besitzen einen hohen Gehalt an Kohlenstoff und brennbaren Gasen, sie gehören zu den wertvollen und relativ billigen Brennstoffen. Die Eigenschaften dieser Brennstoffen Die Eigenschaften dieser Brennstoffen Erennstoffen Brennstoffen die Verwendung automatischer Brenner Aggreate und dadurch eine optimale Ausnützung. — Damit eine vollständige und wirksame Verbrennung stattfinden kann, muß der Brennstoff in gleichmäßiger Menge, zusammen mit dem richtigen Maß an Luft, in den Verbrennungsraum geführt werden.

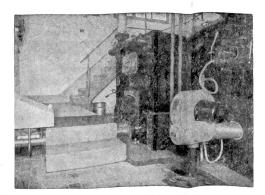
Die große Verbreitung der Oelfeuerung war nur deshalb möglich, weil die nötige selbstätige Wirkungsweise geschaffen wurde, die den Fortfall der manuellen Arbeiten für die Brennstoffzufuhr und die Regulierung ermöglichte. — Die automatische Funktion ist nicht ein dem Oelbrenner allein zukommender Vorzug; der Unterschub-Kohlenbrenner Spitfire Iron Fireman besitzt den Vorteil der selbstätigen und gleichmäßigen Brennstofförde-

von J. Rothmayr & Cie., Zürich

rung. Die Flammkohle wird durch eine sinnreich konstrulerte Spirale direkt vom Kohlenraum in aufgelockertem Zustand von unten her in den Heizkessel transportiert und hier in einem zweifachen Verbrennungsprozeß in Wärme umgewändelt. Die Kohle gibt-durch die Langsame Erwärmung-ihre-Gase ab, diese verbrennen zusammen mit dem Sauerstoff, der vom Ventilator zugeführten Luft, beim Durchströmen der Glutschicht, unter Entwickslung großer Hitze. Der entgaste Brennstoff brennt als Koks bis auf einen unwesentlichen Rest an Asche, die, zu Schlacke geschmolzen, leichtent werden kann. — Die Anpassung der Wärmeleistung an den wechselnden werden können. Die Unterschubfeurung besitzt noch einen besonderen Vorteil. Der Brennstoff kann, sofern der Raum für die Einlagerung einer vorteilhaften Einlagerung einer vorteilhaften sein sollte, auch im Freien deponiert werden, Die Raumbeanspruchung ist beinahe dieselbe, wie bei Heizöl, doch sind keine Tanks nötig und kostspielige Tankspruben erübrigen sich. Weitaus der größte Vorteil ist das von keiner andern Feuerungsatt erreichte Minimum an Heizkosten, — Ersparnisse, die jährlich wiederkehren und das Budget entlasten.

Auf die Frage, ob automatische Feuerung mit Heizöl oder Flammkohle, antwortet der Fachmann, nachdem er die Heizanlange, die mit einem automatischen Brenner ausgerüstet werden soll, studiert hat.

soll, studiert hat.



Heizzentrale für Schulhaus 1 Kohlenbrenner 225 000 WE/h 1 Ölbrenner 160 000 WE/h

Genossenschaftliche Zentralbank

«Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Lebens, das ist heute insbesondere in unserer so sozial fortgeschrittenen Stadt Zürich fast eine Selbstverständlichkeit. Wieviel neue, praktische und formschöne Siedlungsbauten
sind allein in den letzten Jahren vornehmlich an der Peripherie entstanden,
ohne daß sich die Mehrzahl der Bewohner über die Frage der Finneitraug und der Beschaffung der sich in
die Millionen belaufenden Bausummen
große Gedanken machte. Und doch
handelt es sich bei dem überwiegenden
Teil der für solche Bauten bereitgestellten Mittel um die großen und
kleinen Sparputhaben der werktätigen
Bevölkerung, die in Form erster Hypotheken zur Förderung des Wohnungsbaues nutzbringend angelegt werden.
Eines dieser Sammelbecken ist die
Genossenschaftliche Zentralbauk, indem
sie einerseits dem kleinen Sparer durch
Vergütung eines angemessenen Zinses
seiner Depositenheftguthaben die Aeufnung einer Barreserve erleichtert und
mit den ihr so aus kleinen und kleinsten Kanälen zufließenden Geldern den
gemeinnützigen Wohnungsbau durch
Gewährung von Bau- und Hypothekar-«Gutes Bauen, schönes Wohnen, ge-

gemeinnützigen Wohnungsbau durch Gewährung von Bau- und Hypothekar-Krediten weitgehend begünstigt. In den letzten Jahren hat die Genossenschaftliche Zentralbank, dank den ihr anver trauten Ersparnissen, vorwiegend a genossenschaftlichen Kreisen an der

Erstellung von mehr als 8000 Wohnungen mitgewirkt,

wovon allein über 2000 auf dem Platz

Neben ihrer primären Aufgabe als Finanzinstitut der dem Verband schweizerischer Konsumvereine angeschlossenen Konsumgenossenschaften, von welcher Seite die Genossenschaftliche Zentralbank im Hinblick auf die vorsorglich angeordnete Vorrats und Pflichttagerhaltung im vergangenen ryachtagerhattung im vergangenen Jahr stark in Anspruch genommen wurde, hat die Bank weiterhin dem Wohnungs-und Siedlungsbau nach Möglichkeit ihre volle Unterstützung angedeihen lassen.

Die der Bank anvertrauten Depo-siten- und Kassa-Obligationengelder, welche im Jahre 1951 eine weitere Er-höhung von insgesamt 8 Mio. Fr. auf 145 Mio. Fr. zu verzeichnen hatten, 145 Mio. Fr. zu verzeichnen hatten, finden ihren Gegenposten weitgehend in den Hypothekaranlagen von nunmehr über 119 Mio. Fr. Dabel ist zu beachten, daß sich die Depositenheftsinlagen auf viele Tausende einzelner Einlagehefte verteilen. Das ist ein Beweis, daß auch der kleine Sparer bei Beworzugung des ihm ideell nahestehenden Bankinstituts für die Antage seiner Ersparnisse kraftvoll zurimmer vermehrten Verwirklichung der Devise Güttes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Lebens seinen Teil beitragen kann.

Rein vegetabilisch?

Viele Hausfrauen wissen nicht, daß Pic-Fein»-Speisefett rein vegetabilisch

Rein vegetabilisch heißt: ohne jeg-

Rein vegetabilisch heißt: ohne jeglichen Zusatz von tierischen Fetten.
Gepreßt aus der Kokosnuß, gereinigt
nach den neuesten Erfahrungen, gemischt mit vorzüglichen Pflanzenßen—
das ist Pie-Fein-Speisefett, geschaffen auch für den empfindlichsten Magen. Rein vegetabilisch unterscheidet
sich Pie Fein von den meisten anderen
Markenfetten, und trotzdem bezahlt
man nicht mehr dafür.

Gehen auch Sie den Weg der gesunden Ernährung, denn ... Pie Fein
ist reine Energte.

Fachmännische Kleiderreinigung

Fachmannische Kleiderreinigung
Die chemische Kleiderreinigung wird
in immer größeren Bevölkerungskreisen
benützt. Neue Erkenntnisse in der Stoffbehandlung garantieren sehonendste
Behandlung der Garderobe. Die Färberei Wädenswil mit ihren Filialen und
Depots in der Stadt Zürich, als modernster mittlerer Betrieb, ist in der
Lage, auch Sie zu Ihrer vollen Zufriedenheit zu bedienen. Dabei liefern wir
sehnell und preiswürdig.

Lob vom schönen Herrensocken

Für die Herstellung von Damen-strümpfen ist das Nylon-Material von außerordentlicher Bedeutung gewor-den. Nun wird Nylon neuerdings auch für die Herstellung von Herrensocken verwendet. Bekannt ist bereits die Ver-wendung des glatten Garnes für die feine Gesellschaftssocke. Es ist aber nicht jedermanns Sache, diese Socken zu tragen, denn sie sind sehr düm und haben den unangenehmen Kälte-charakter.

Ein anderer Typus ist die Nylon-Spun-Socke, also die Herrensocke, die hergestellt ist aus Nylon-Rohstoff, der aus zerschnittenen Nylon-Fasern im Wollspinn-Verfahren zu einem Faden gesponnen und dann verarbeitet wird. Diese Art Socke befindet sich bereits seit einiger Zeit im Verkauf. Die Praxis zeigt aber, daß die Socke bereits nach der ersten Wäsche stark flusig wird und verflizt und dadurch nicht mehr schön präsentiert. Nun wird von der schweizerischen

Nun wird von der schweizerischen Strumpffabrik

Al. Ruckstuhl Royal-Strumpffabriken Wil/St. G.

die neue HELANCA-Socke hergestellt. die neue HELANCA-Socke hergestellt. Der Nylon-Faden wird durch ein Spe-zialverfahren der Firma Heberlein & Co., Wattwil, stark gekräuselt und erhält so ganz wollähnlichen Charakter. Die Socke wirkt sehr elegant, hat eine außerordentlich hohe Tragfähigkeit und ist nach vielem Waschen immer noch wie neu. Ausgedehnte Tragproben zeitzen daß, es sich hier, wirklich um zeigten, daß es sich hier wirklich um ein erstklassiges Produkt handelt, das ein erstklassiges Produkt handelt, das den Anforderungen höchster Qualität entspricht. Dazu umfaßt das Farb-sortiment 10 wunderschöne, modische Farben. Der etwas hohe Preis recht-fertigt sich in jeder Hinsicht, besonders, wenn man bedenkt, daß sich die HELANCA-Socke wesentlich länger ragen läßt als eine gewöhnliche Socke. Sie ist auch im Waschen sehr einfach zu behandeln und kann wie andere Nylon-Produkte nach einstündigem Trocknen wieder in Gebrauch genommen werden.

Sei ein Mann und rauche Stumpen

Stumpen sind reine Handarbeit. Wieviele Arbeiter in der Zigarren-und Stumpen-Industrie ihr tägliches Auskommen finden, wird einem so erst recht bewußt bei der Besichtigung eines solchen Betriebes. Sie sind fast eines soienen Betriebes. Sie sind tast alle konzentriert im Aargau, im obe-ren Wynental und im Seetal. Auf luf-tiger Höhe finden wir hier eine der bekanntesten Fabriken, die Firma Burger Söhne, Burg, Hersteller der be-kannten «Rößlis-Stumpen und -Zigar-

wir durchschreiten die mächtigen Lagerhallen, winden uns an den Sta-peln der Tabakballen aus Südamerika und Indonesien vorbei; wir verspüren den scharfen, beizenden Geruch der den scharfen, beizenden Geruch der nordamerikanischen Kentucky-Tabake, die in 700 kg schweren Fässern ver-schickt werden. Riesige Wasserbäder entziehen dem kräftigen Kentucky-Tabak zuerst das überschüssige Niko-tin, das als Tabakestrakt der Schöd-lingsbekämpfung dient. Die feineren Tabaksorten, wie Sumatra und Java, werden nur leicht angefeuchtet, bevor große Mittelrippe entfernt wird wichtig das darauf folgende Entwie wientig das datuut lojeende Emtatuben der inzwischen wieder getrockneten Tabake ist, sieht man erst in einer modernen Fabrik wie bei Burger, wo neuzeitliche Anlagen das schoungsvolle Entfernen aller Unreinigkeiten besorgen. Nach der Mischung der verschiedenen Tabake — es werden dazu bis zu 15 Sorten verwendet — kommt der Tabak in die Arbeitssäle, wo sich je zwei Arbeiter gegenseitig in die Hände arbeiten; der Wikkelmacher, der das Stumpen-Innere verfertigt, und der Zigarrenmacher, der den Wickel in das qualitativ beson-ders gute Deckblatt einrollt. Auf diese ders gute Deckblatt einrollt. Auf diese Weise kommen zwei gewandte Arbeiter auf eine Tagesproduktion bis 2000 Stumpen; bei der Kopfzigarre erreicht das tägliche Maximum ungefähr 400 Stück. Dem Schneiden, Pressen, Einwickeln oder Beringen der Stumpen folgt ein ungefähr 10tägiger Aufenthalt in Trockenkammern. Sind die fertigen Stumpen nachber eschindelt ettigen Stumpen nachber eschindelt ettigen Stumpen nachber eschindelt ettigen.

halt in Trockenkammern. Sind die fertigen Stumpen nachher gebündelt, etikettiert und verpackt verkaufsbereit, so kommen sie nochmals auf ein Trockenlager, über das warme Luft streicht. Unter den zahlreichen Erzeugnissen von Burger Söhne ist keines so bekannt geworden, wie das echt schweizerische Gewächs des «Rößli»-Stumpens». Dem «Rößli», den leichten «Burger Blondes», und einer ganzen Anzahl guter Kopfzigarren wie «Deliciosa», «Emir», «Perla Bahia» verdanken rund 800 Arbeiter und Angestellte ihr Auskommen. Daß gute Arbeitsbedingungen auch bei Handarbeit möglich sind, beweist das der Firma Burger seit Jahren verliehene Label-Zeichen.